Kinderlieder von D. Elster

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Schulblätter**

Band (Jahr): **11 (1845)**

Heft 3

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-865798

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

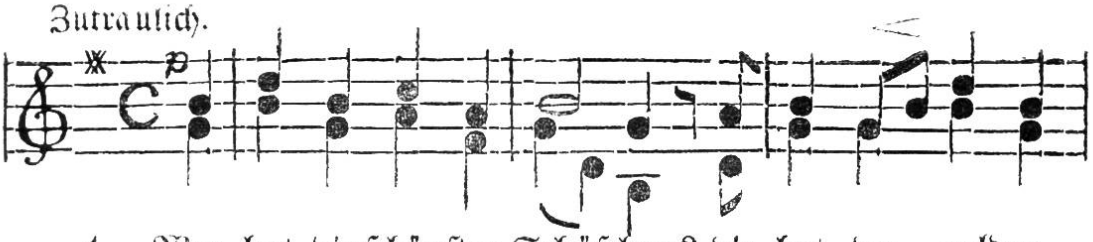
Kinderlieder von D. Elster.

Aus einer zu erscheinenden Volksgesangschule für die Schweiz.

Zur Uebung in Terzen.

Nr. 1. Die Schäfchen.

Zutraulich.



1. Wer hat die schönsten Schäfchen? die hat der goldne
2. Er kommt am spä=ten A = bend, wenn Al = les schlafen
3. Dann wei=det er die Schäfchen auf sei = ner blauen
4. Sie thun sich nichts zu Lei = de, hat eins das an=dre

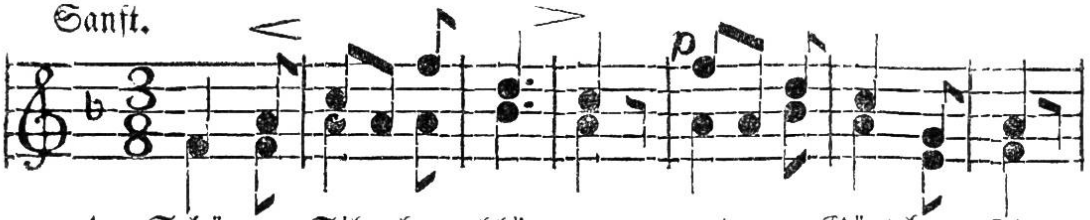
Mond, der hin = ter un=sern Bäu = men, am
will, her = vor aus sei=nem Hau = se, zum
Flur; denn all' die wei=ßen Ster = ne sind
gern, und Schwestern sind und Brü = der da

Him=mel drü = ben wohnt.
Him=mel ernst und still.
sei = ne Schäfchen nur.
dro=ben Stern an Stern.

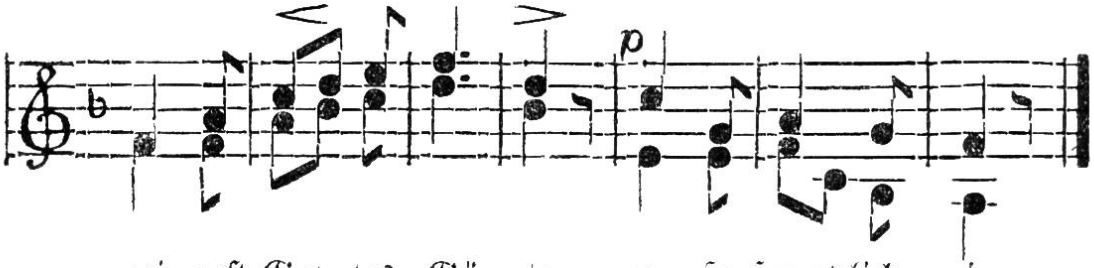
Hoffmann von Fallersleben.

Nr. 2. Die Lilie.

Sanft.



1. Schö=ne Sil = ber = blü = te, mei = nes Gärtchens Zier,
2. Der so schön dich schmücket, daß dein hel = ler Schein
3. Bild der rein = sten Gü = te, Bild der Unschuld seh'
4. Möch=te mei = ne See = le fle = cken = los und rein,

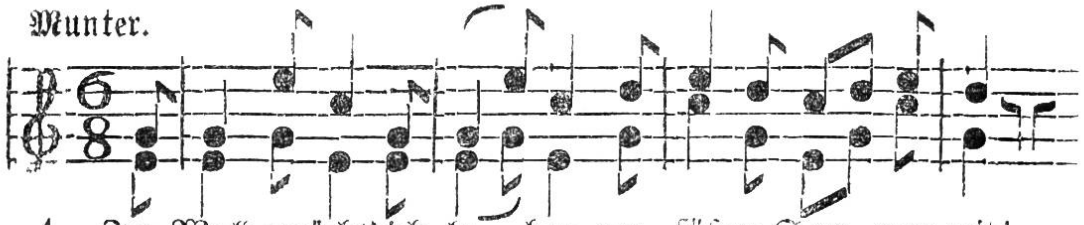


zei = gest Got = tes Gü = te gar so freundlich mir.
je = des Aug' ent = zü = cket, muß wohl gü = tig sein.
ich in dei = ner Blü = te blen=dend wei = ßem Schnee.
rein von je = dem Feh = le, ganz dir ähn = lich sein.

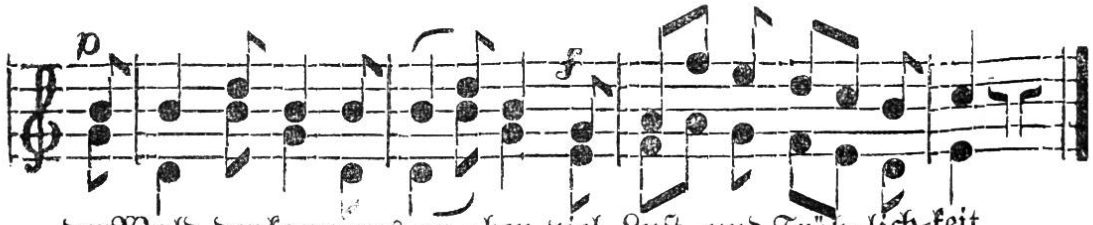
Sexten.

Nr. 3. Der Wald.

Munter.



1. Im Walde möcht' ich le = ben zur süßen Som= mer=zeit!
2. In sei=nem küh=len Schat=ten winkt je=der Zweig und Ast,
3. Wie sich die Vö=gel schwingen im hellen Mor=gen=glanz!
4. Von je=dem Zweig u. Rei = se hör' nur, wie's lieblich schallt!



der Wald, der kann uns ge = ben viel Lust und Fröh= lich=keit.
das Blümchen auf der Mat=ten winkt mir: komm, lie = ber Gast.
und Hirsch und Re=he springen so lu = stig, wie zum Tanz.
sie sin = gen laut und lei = se: kommt, kommt zum grünen Wald!